

## **Leonhard-Euler-Gedenk- und Erinnerungsmedaillen der DAW/ AdW der DDR zu Berlin**

(nach Dokumenten aus dem Archiv der BBAW und privaten Nachlässen zusammengestellt von Rose-Luise Winkler)

Die Stiftung von Gedenk-, Erinnerungs- und Preismedaillen anlässlich herausragender wissenschaftlicher Leistungen steht in der Tradition von Wissenschaftsakademien seit dem Beginn ihrer Existenz.

Der gebürtige Schweizer Leonhard Euler nimmt in dieser Tradition einen hervorragenden Platz ein durch seine Leistungen als universaler Mathematiker und durch seine mehrere Jahrzehnte währende Tätigkeit an zwei der bedeutendsten Wissenschaftsakademien des 18. Jahrhunderts – der Kayserlichen Russischen Akademie zu St. Petersburg (1727–1741; 1766–1783) und der Berliner Akademie der Wissenschaften (1741–1766), zu der Zeit als Académie Royale des Sciences et Belles Lettres (1746) bezeichnet. Noch heute sind der wissenschaftliche Nachlaß und der Umfang und Inhalt seiner Mitwirkung in der Verwaltung und Leitung beider Akademien keineswegs allseitig bekannt und erschöpfend ausgewertet. Es blieb den beiden Akademien vorbehalten, im Verlauf ihrer wechselvollen Geschichte (der Ausbruch des Ersten Weltkrieges und der nachfolgende Zweite Weltkrieg führte zum zeitweiligen Abbruch der Beziehungen zwischen den Akademien) im Zuge des Neubeginns nach 1945 diese Leistungen von L. Euler der Gelehrtenwelt nachhaltig offenzulegen und ihre eigene Geschichte zu erforschen. Als Ausdruck dieses Neubeginns erhielt die DAW im Jahre 1950 ein Bronze-Relief Leonhard Eulers von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Die Übergabe erfolgte anlässlich des Festaktes zum 250. Jubiläum der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 10.–14. 07.1950 (Vgl. Jahrbuch der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1950/1951: 64.)

Beide Akademien stifteten in Würdigung seiner Leistungen anlässlich des 250. Geburtstages 1957 und der 200. Wiederkehr des Todestages sowie des 275. Geburtstages von Leonhard Euler im Jahr 1983 Leonhard-Euler-Gedenkmedaillen.



*Leonhard Euler – Bronze-Relief, einseitig, in Holzkassette auf rotem Samt. Größe: 500x 400mm.  
Ovale Form, doppelt profilierter Rand  
Künstler: M.J. Pawlow*

Foto: Privataarchiv der Autorin

Auf dem Relief ist ein Brustbild von Leonhard Euler wiedergegeben, Kopfprofil von rechts. Unten in der Mitte: kleines aufgesetztes Oval (10x50 mm) mit sechs Zeilen Schrift (in kyrillischen Buchstaben):

Германской //Академии Наук//в Берлине//Академия Наук //СССР// 1950  
(Der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin von der Akademie  
der Wissenschaften der UdSSR 1950)

Archiv der BBAW (im folgenden ABBAW), Geschenksammlung Nr.51.

Seit 1980 wurde von der AdW der DDR eine Leonhard-Euler-Medaille für hervorragende Leistungen auf den Gebieten der Mathematik, der Mechanik, der Kybernetik und der Theorie der automatischen Informationsverarbeitung vergeben. Von der Russischen Akademie der Wissenschaften wird seit 1997 eine Leonhard-Euler-Goldmedaille (Klasse Mathematik, Klasse Physik und Klasse Automatische Informationsverarbeitung) als Auszeichnung verliehen.

In Vorbereitung auf die 250. Wiederkehr des Geburtstages von Leonhard Euler wurde von der DAW ein Programm vorbereitet, mit dem Grundlagen für eine längerfristige Erforschung seiner Tätigkeit in der Geschichte der Akademien gelegt wurden. Wie aus einem Auszug aus dem Beschluss-Protokoll der Präsidiumssitzung vom 1. März 1956 hervorgeht, wurden 5 Maßnahmen, bzw. Veranstaltungen und Veröffentlichungen ins Auge gefaßt:

1. eine Euler-Feier, auf der das Gesamtwerk von Leonhard Euler gewürdigt wird,
2. eine internationale Mathematiker-Tagung,
3. die Herausgabe einer Festschrift gemeinsam mit der Akademie der Wissenschaften der UdSSR,
4. die Herausgabe einer Auswahl von Sitzungsprotokollen der Akademie der Wissenschaften aus den Jahren 1744–1766,
5. die Herausgabe einer Auswahl aus den 1200 Briefen des Sohnes von Leonhard Euler, J.A. Euler, aus den Jahren 1766–1790, die aus Petersburg an den ständigen Sekretar der Akademie, Formey, gerichtet sind.

Für die Durchführung der Beschlüsse 1–5 wurde eine Kommission verantwortlich gemacht, die aus den HH. Schröder und Winter, Prof. Dr. Naas sowie Herrn Biermann als Sekretär bestand. Als Verantwortlicher für die Durchführung der Beschlüsse wurde Herr Biermann benannt. (Vgl. Beschluss-Protokoll 9/56. Punkt 5: 250-jähriger Geburtstag Leonhard Euler 1957, Berichterstatter: Hr. Steinitz. ABBAW. Best. VA 836. Euler-Kommission)

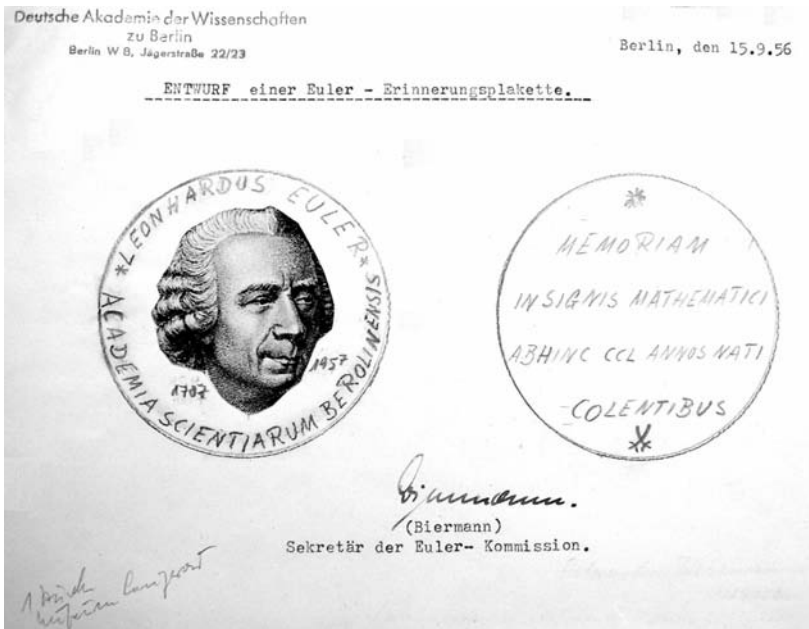
Die Herausgabe des Briefwechsels erwies sich als eine Aufgabe für die nachfolgenden Jahrzehnte.

In den Beratungen zur Vorbereitung des Euler-Jubiläums wurde u.a. die Schaffung einer Euler-Erinnerungsplakette angeregt. Im Schriftwechsel zwi-

schen der Euler-Kommission und dem Präsidium befinden sich einige Unterlagen, aus denen das ungeteilte Interesse und die innere Anteilnahme der Akademiemitglieder und der Mitglieder der Euler-Kommission an der Schaffung dieser Plakette zum Ausdruck kommen.

Inhalt, textliche Gestaltung und künstlerischer Charakter wurden mehrfach im Präsidium beraten, die Entscheidungen darüber wurden der Euler-Kommission übertragen. Die nachfolgende handschriftliche Skizze für die Euler-Erinnerungsplakette, von Kurt Biermann unterzeichnet, bringt die Schwierigkeiten zum Ausdruck, vor denen die bildnerischen Gestalter der Plakette standen.

Ihr erster Entwurf wurde eingehend geprüft und eine Nacharbeitung erbeten.



„Nach gründlicher Ansicht des mir übersandten Entwurfes der Euler-Erinnerungsplakette möchte ich darum bitten, die bildhauerische Arbeit an der Plakette durch den Künstler an den nachstehend skizzierten Stellen der Vorlage

entsprechend noch einmal auf ihre Ähnlichkeit hin überprüfen zu lassen: ... Der Entwurf stellt beide Augen ziemlich gleich dar. Euler war bekanntlich blind. Auf der Darstellung müßte das linke sehende Auge daher offener im Blick sein, wie das auch aus der Reproduktion hervorgeht, auf der allerdings wie bei Stichen nicht selten, die Seiten vertauscht sind ... auf der Vorlage ist die Nasenspitze bedeutend voller und das Kinn runder. Die Konturen an der Wangenpartie müßten noch mehr den Linien auf der Abbildung nachgestaltet werden, nach den Bildern treten die Backenknochen stärker hervor ... Das Gesicht des Gelehrten strahlt auf der Reproduktion neben seinen anderen bedeutenden Eigenschaften auch sehr viel Güte und Menschlichkeit aus ... wenn der Künstler dies noch mehr herausarbeiten könnte ...

... Das Modell geht Ihnen wunschgemäß als Anlage wieder zu. Zur weiteren Verwendung sende ich Ihnen außer der Vorlage, die ich nochmals beifüge, noch eine weitere Reproduktion eines bekannten Euler-Bildes zu.“

Aus einem Schreiben der Euler-Kommission an die VEB Staatliche Porzellan-Manufaktur Meißen vom 7.11.1956 (ABBAW. Best. VA 836.)

Leonhard Euler, der im Alter von 20 Jahren nach Petersburg gegangen war, erblindete frühzeitig am rechten Auge. In der Berliner Zeit ab 1741 war er daher als „blinder“ Gelehrter bekannt. Es gibt nur eine einzige bekannte Darstellung, die Leonhard Euler mit zwei gesunden Augen zeigt: ein Schabkunstblatt von W. Sokolov, um 1737. Zwei Porträts, die zu Lebzeiten Eulers gemalt wurden: ein Porträt von Emanuel Handmann 1753 in Berlin gemalt (Kunstmuseum Basel) und ein Porträt von J.F. A. Darbès, das lange Zeit als Porträt „unbekannter Alter“ (1778) galt, zeigen ihn als Gelehrten im Hausrock und mit Kopftuch, das erkrankte rechte Auge ist etwas abgewandt. Letzteres wurde erst um 1983 als Porträt von Leonhard Euler nachgewiesen. Es befindet sich heute in der Tretjakov-Galerie in Moskau. (Vgl. Г.Б. Андреева, М.П. Виктурина. Неизвестный портрет Леонарда Эйлера Кисти И.Ф. Дарбеса // Развитие идей ЛЕОНАРДА ЭЙЛЕРА и современная наука. Москва 1988: 352.) Weder die Petersburger Akademie der Wissenschaften noch die Berliner Akademie verfügen über eine originale, zu Lebzeiten von Euler angefertigte Darstellung oder ein Porträt von ihm. Die bekannte, von J.D. Rchette nach seinem Tod erstellte Büste Eulers (1784), befindet sich im Gebäude des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften in Moskau.

Die Euler-Erinnerungsplakette ist rund und besteht aus braunem Meißener Porzellan. Sie hat einen Durchmesser von 67 mm und beiderseits einen glatten Rand mit Stäbchen.

Vorderseite: Porträt von Leonhard Euler mit dem Kopf nach halbrechts, darunter links und rechts im Bogen 1707–1957 sowie (links oberhalb der Mitte beginnend, oben herum) eine Umschrift: (Stern) LEONHARDUS EULER (Stern), unten ACADEMIA SCIENTIARUM BEROLINENSIS [Leonhard Euler/Akademie der Wissenschaften Berlin]

Rückseite Umschrift: MEMORIAM/ INSIGNIS MATEMATICI/ ABHINC CCL ANNOS NATI/ COLENTIBUS [Zur Erinnerung an den hochgeschätzten Mathematiker, der vor 250 Jahren geboren wurde. Von seinen Verehrern], darüber Stern, darunter unten die Sachsenschwerter, das Zeichen der Meißener Porzellanmanufaktur.

ABBAW, Medaillensammlung, Nr.91.

Entwurf: Helmut Schulz Porzellanmaler

Modell: Manfred Wünsche Porzellanmodelleur und Entwerfer

Vgl. Kh. Weigelt. Medaillen aus Meissener Porzellan 1947–1963.

Von dieser Plakette wurden 100 Exemplare gefertigt und an Mitglieder der DAW, an Wissenschaftler aus Westdeutschland, Westberlin und an ausländische Gäste sowie an Wissenschaftler der DDR vergeben, die sich um die Euler-Ehrung an der DAW verdient gemacht haben.

Aus dem Präsidium erhielten die Plakette W. Friedrich, H. Ertel, R. Rompe, K. Noack, K. Lohmann, Th. Frings, W. Unverzagt und H. Wittbrodt. Unter den westdeutschen, westberliner und ausländischen Gästen waren Wissenschaftler aus Göttingen, München, Heidelberg, Hamburg, Münster, Ichenhausen, Erlangen, Würzburg, Moskau, Warschau, Paris, Birmingham, Helsinki, Bukarest, Italien. Die Plakette erhielten die Mitglieder der Eulerkommission, Festschriftautoren und eine Reihe von Lehrstuhlinhabern der DDR.

Ein Verzeichnis der Empfänger der Euler-Erinnerungsplakette befindet sich im Archiv der BBWA.

Vgl. ABBAW. Verzeichnis der Empfänger der Euler-Erinnerungsplakette. (ABBAW. Best. AKL 289)



*Die Euler-Erinnerungsplakette der DAW 1957  
Vorder- und Rückseite*

*Foto: Privatarchiv der Autorin*

### **Leonhard-Euler-Gedenkmedaille der AdW der UdSSR 1957**

Anlass: Euler-Ehrung zum 250. Geburtstag des Gelehrten in Leningrad vom 15.–18.04.1957

Die Leonhard Euler-Gedenk-Medaille ist in Metall geprägt, rund mit einem Durchmesser von 60mm und mit einem doppelt profilierten Rand versehen. Auf der Vorderseite befinden sich ein Brustbild von Leonhard Euler von links, darunter links und rechts im Bogen die Zahlen 1707 – 1783, in der Mitte unten die Zahl 250, eine Umschrift in kyrillischer Schrift (links unten beginnend):

ЛЕОНАРДУ ЭЙЛЕРУ (LEONHARD EULER),  
АКАДЕМИЯ НАУК СССР 1957 (AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN DER UdSSR 1957)

Auf der Rückseite ist das Gebäude der Akademie der Wissenschaften zu Leningrad abgebildet. Darüber: die Zahl in römischer Schrift CCL und eine Umschrift lateinisch (links unten beginnend) LEONARDO EULERO ACADEMIA SCIENTIARUM FRSS

Die Plakette ist in blauem Karton auf blauem Samt gefertigt.  
ABBAW, Medaillensammlung Nr.92

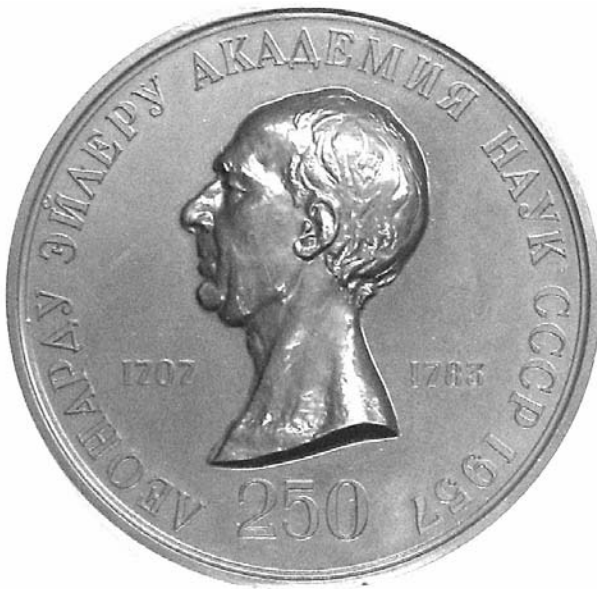
Diese Medaille erhielten Mitglieder des Präsidiums der DAW zu Berlin vom Euler-Jubiläums-Komitee der AdW der UdSSR in Anerkennung ihrer Bemühungen um die Zusammenarbeit zwischen beiden Akademien. (Vgl. Aktennotiz vom Büro des Präsidiums der DAW vom 5.06.1957// ABBAW. Best AKL 289)

Dort ist vermerkt, daß am Montag, dem 3.6. 1957 Prof. Dr. Figurowskij, Direktor des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik der AdW der UdSSR, Mitgliedern und Mitarbeitern der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin die Euler-Plakette der Akademie der Wissenschaften der UdSSR überreichte. Die Medaille wurde an Max Volmer, Walter Friedrich, Hans Ertel, Wolfgang Steinitz, Max von Laue, Gustav Hertz, Ernst Hölder, Erich Kähler, Robert Rompe, Hans Wittbrodt, Walter Freund, Gerhard Dunken, Erhard Schmidt und Karlheinz Schmidt ausgehändigt.

Die Delegierten der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin erhielten die Medaille anlässlich der Feierlichkeiten in Leningrad vom 15.–18.4. 1957.

Als Mitarbeiter an der Herausgabe des Euler-Briefwechsels wurde der Aspirant Peter Hoffmann mit der Medaille ausgezeichnet (persönliche Übergabe durch A.P. Juškevič 1958).





*Leonhard-Euler-Erinnerungsmedaille von Wolfgang Steinitz (1957) aus dem Privatarchiv von Renate Steinitz. Foto: Privatarchiv der Autorin*

### **Euler-Ehrenmedaille der AdW der DDR 1983**

Anlass: 200. Wiederkehr des Todestages von Leonhard Euler (18.09.1983)  
15.–16.09.1983

Die Euler-Ehrenmedaille ist rund, besteht aus Meißeener Böttger-Steinzeug und hat einen Durchmesser von 78 mm.

Auf der Vorderseite befinden sich das Porträt von Leonhard Euler (Profil von links) und die halbe Umschrift (links unten beginnend) Leonhard Euler 1707–1783.

Auf der Rückseite ist eine Aufschrift in sechs Zeilen

Akademie/ der/ Wissenschaften/ der DDR/

Euler-Komitee/ Berlin 1983, darunter die Sachsenschwerter, das Zeichen der Porzellanmanufaktur Meißen.

Künstler: Holger Müller

(Vgl. ABBAW, Medaillensammlung Nr.147, 148, 231)

Diese Ehrenmedaille wurde von der AdW der DDR als Auszeichnung vergeben. Vgl. H. Heikenroth. Die Berliner Akademie der Wissenschaften und ihre Auszeichnungen 1946–2006. Münzgalerie. Frankfurter Allee 2007. S. 296–302.

Untertitel: Die Auszeichnungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin/ Akademie der Wissenschaften der DDR und der ihr zugeordneten Wissenschaftlichen Gesellschaften 1946–1992 sowie der Leibniz-Sozietät Berlin (Stand 2006)

### **Leonhard-Euler-Erinnerungsmedaille der Akademie der Wissenschaften der UdSSR**

Anlass: 275. Geburtstag und 200. Wiederkehr des Todestages von Akademienmitglied Leonhard Euler 1983

Die Medaille besteht aus weißem Porzellan und hat einen Durchmesser von 60mm, beiderseits mit profiliertem Rand.

Auf der Vorderseite sind der Kopf von Leonhard Euler abgebildet (Profil von rechts) sowie die Lebensdaten Eulers, rechts unten neben dem Halsansatz – 1707–1783. Eine Umschrift (in kyrillischer Schrift) oben ЛЕОНАРДУ ЭЙЛЕРУ, unten АКАДЕМИЯ НАУК СССР 1983.

Auf der Rückseite befindet sich eine Abbildung des Sarkophag Eulers, darüber in lateinischer Umschrift LEONARDU EULERU ACADEMIA SCIENTIARUM URSS.

Vgl. ABBAW, Medaillensammlung Nr. 183

Vgl. H. Heikenroth. Ebenda: 304–306.

**Leonhard-Euler-Medaille der Akademie der Wissenschaften der DDR  
für hervorragende Leistungen auf den Gebieten der Mathematik, der  
Mechanik, der Kybernetik und der Theorie der automatischen  
Informationsverarbeitung 1980**

Die Medaille ist rund, vergoldet und hat einen Durchmesser von 25 mm. Auf der Vorderseite befindet sich das Porträt von Leonhard Euler mit der halben Umschrift (von links oben beginnend) LEONHARD EULER. Auf der Rückseite steht in vier Zeilen die Aufschrift AKADEMIE/DER/WISSENSCHAFTEN/DER DDR, darunter ein symmetrisch nach links und rechts plastisch abgehobener Ährenkranz. Die Medaille wurde an einer mit blauem Band bezogenen Spange getragen. Zur Medaille gehört eine Urkunde. Die Auszeichnung war mit einer Prämie in Höhe von 3000 Mark verbunden. Sie konnte an Einzelpersonlichkeiten und Kollektive mit nicht mehr als 5 Mitgliedern verliehen werden. Vgl. H. Heikenroth. Die Berliner Akademie der Wissenschaften und ihre Auszeichnungen 1946–2006. A.a.O. S. 218–219. Vgl. ABBAW. Medaillensammlung Nr. 157. Vgl. ABBAW. Anweisung Nr. 10/1980 vom 30. Mai 1980 über die Stiftung von Auszeichnungen der Akademie der Wissenschaften der DDR. In: Mitteilungen der Akademie der Wissenschaften der DDR Nr.3/1980 vom 30. Juni 1980, Sn 10–12.

*Anm.*

Die Euler-Erinnerungsplakette der DAW 1957 und die Leonhard-Euler-Gedenkmedaille der AdW der UdSSR 1957 sind in dem Ergänzungsband „Die Berliner Akademie der Wissenschaften und ihre Auszeichnungen 1946–2008“, herausgegeben von H. Heikenroth, auf den Seiten 113–120 enthalten.

Für die freundliche Unterstützung beim Auffinden der Archivadokumente und der Erstellung der Fotos aus der Medaillensammlung aus dem Archiv der BBAW bin ich Herrn Wolfgang Knobloch und Frau Vera Enke zu Dank verpflichtet.